



**GESUNDHEIT
SICHERN.
DIE APOTHEKE.**

Rede von Stefan Fink, Vorsitzender des Thüringer Apothekerverbandes

anlässlich der Pressekonferenz "500 Apotheken weniger - Was bedeutet das für die Versorgung?" am 15. April 2024 von ABDA - Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände, Landesapothekerkammer Thüringen (LAKT) und Thüringer Apothekerverband (ThAV)

Es gilt das gesprochene Wort!

Die Lage der Apotheken in Thüringen

Anders als durch das Bundesgesundheitsministerium kolportiert wird, ist die wirtschaftliche Lage vieler Apotheken wirtschaftlich höchst bedenklich und gefährdet somit perspektivisch den staatlich übertragenen Versorgungsauftrag der Apotheken gegenüber der Bevölkerung. Die Gründe dieser sich dynamisierenden Entwicklung sind der Personalmangel, ein enormer Anstieg der Betriebskosten (Ø 59 % in 10 Jahren pro Apotheke) sowie das Ausbleiben von strukturerhaltenden Honoraranpassungen seit 20 Jahren.

Insbesondere das Fehlen einer wie in anderen Heilberufen üblichen jährliche Anpassung des Honorars an die Kostenentwicklung hat in vergangenen 20 Jahren zu einer wirtschaftlichen Verwerfung geführt, sodass sich die Abgabe von Arzneimitteln durch Apotheken selbst nicht mehr trägt. Seit 2020 zahlen Apotheken rechnerisch im Schnitt pro abgegebener Packung drauf, 2023 waren es 46 Cent pro abgegebener Packung. Erst Rabatte, Skonti und die Quersubventionierung aus anderen Bereichen des Apothekenbetriebs führten ggf. noch zu einem positiven Betriebsergebnis. In dieser schon wirtschaftlich schwierigen Lage hat die Bundesregierung 2023 mit dem GKV-Finanzstabilisierungsgesetz den Apothekenabschlag als Zwangsabgabe an die Kassen für zwei Jahre erhöht und damit eine durchschnittliche Apotheke zusätzlich mit 4.100 EUR pro Jahr belastet.

Für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen liegen repräsentative Wirtschaftsdaten für 2023 vor (Quelle: Treuhand Steuerberatungsgesellschaft, Hannover), welche die Dramatik der wirtschaftlichen Situation dokumentieren:

- » 35 % der mitteldeutschen Apotheken erzielten ein Betriebsergebnis vor Steuern von 0 bis 85.000 EUR und sind damit aus unternehmerischer Sicht nicht mehr wirtschaftlich;
- » Knapp 10 % der mitteldeutschen Apotheken liegen mit einem Betriebsergebnis vor Steuern kleiner 0 EUR in der Verlustzone und stehen kurzfristig vor dem Aus.

Unmittelbarer Folge der wirtschaftlichen Schieflage durch ausbleibenden Honoraranpassung und die Erhöhung der Zwangsabgabe ist die derzeit zu verzeichnende größte Schließungswelle öffentlicher Apotheken in der Geschichte der Bundesrepublik:

In Thüringen stellten Stand Ende Dezember 2023 nur noch 495 Apotheken die flächendeckende Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln sicher. Seit 2010 hat Thüringen damit 88 bzw. 15 % seiner Apotheken verloren. Im Jahr 2023 hat Thüringen allein zwölf Apotheken verloren, in den ersten drei Monaten des neuen Jahres sind es schon wieder weitere vier. Damit versorgt eine Apotheke in Thüringen inzwischen durchschnittlich mehr 4.200 Menschen oder 12 % mehr als 2011. Der Anteil der über 65jährigen pro Apotheke ist im gleichen Zeitraum sogar um mehr als 30 % angestiegen. Dieser Blickwinkel



**GESUNDHEIT
SICHERN.
DIE APOTHEKE.**

ist wichtig, weil Patienten dieser Altersgruppe eine intensivere medizinische und pharmazeutische Betreuung benötigen.

Die Bundesregierung (BMG) hat am 18.12.2023 Eckpunkte für eine Apothekenhonorar- und Apothekenstrukturreform vorgelegt. Zielstellung der Bundesregierung ist demnach, die notwendigen

Rahmenbedingungen für eine bessere Arzneimittelversorgung durch Apotheken in der Fläche zu schaffen. Dieser Zielsetzung irrtümlicherweise entgegenwirkend beabsichtigt das BMG jedoch lediglich eine Umverteilung innerhalb der Apothekenvergütung vorzunehmen, durch die Apotheken noch stärker von der konjunkturellen Entwicklung abgekoppelt werden, als dies ohnehin schon der Fall ist. Damit würden die noch betriebswirtschaftlich stabilen Apotheken vor Ort weiter destabilisiert und zukünftig ihrer wirtschaftlichen Grundlage beraubt werden. Daran ändert sich eine in Aussicht gestellte marginale bessere Vergütung der Notdienste nichts.

Weiterhin will die Bundesregierung eine Strukturreform durchführen, die im Kern die Schaffung von Scheinapotheken (Apotheken ohne Apotheker, Rezeptur, Notdienste) vorzieht. Damit verkennt die Bundesregierung vollständig die Bedeutung des Apothekers als Heilberuf, der die Arzneimittelsicherheit in unserem Land rund um die Uhr sicherstellt.

Am 08.02.2024 hat nun auch noch der Bundesgerichtshof das Urteil des OLG Brandenburg bestätigt, dass der von den pharmazeutischen Großhändlern gewährte Gesamtrabatt inkl. Skonti gegenüber Apotheken maximal 3,15 % betragen darf.

Die konkreten wirtschaftlichen Auswirkungen dieses Urteils auf die Vor-Ort-Apotheken sind desaströs: eine typische Apotheke („Medianapotheke“) in Thüringen wird dadurch Ertrags- und Gewinneinbußen von ca. 20.000 Euro erleiden.

Das Urteil des BGH lässt gesichert erwarten, dass der Anteil der nicht mehr wirtschaftlichen Apotheken im Freistaat Thüringen auf ca. 43 % und der Anteil der defizitären Apotheken auf 13 % steigen wird. Noch nicht eingepreist sind bei diesen Berechnungen die für 2024 zu erwartenden stark steigenden Personal- und Betriebskosten.

In Zahlen für den Freistaat Thüringen bedeutet dies, dass von den zurzeit 491 Apotheken in unserem Bundesland 211 wirtschaftlich unrentabel werden und schon heute 64 aus ökonomischen Gründen sofort schließen müssten.

Ohne eine schnellstmögliche Finanzhilfe des Bundes sowie eine angemessene und dynamisierte Erhöhung des Apothekenhonorars ist ernsthaft zu befürchten, dass die flächendeckende pharmazeutische Versorgung der Bevölkerung bereits in den nächsten Jahren nicht mehr überall in der Fläche aufrechterhalten werden kann.

Die desaströse wirtschaftliche Lage schlägt zudem spürbar auf die Nachwuchsgewinnung durch. Junge Menschen sind schwieriger für die verschiedenen Berufsbilder der Pharmazeuten zu begeistern; etablierte Fachkräfte werden durch bessere Gehälter und sichere Zukunftschancen in artverwandte, aber auch fachfremde Bereiche mühelos abgeworben.

Diese Faktoren stellen eine Bedrohung der Daseinsvorsorge nicht nur im ländlichen Raum dar.



**GESUNDHEIT
SICHERN.
DIE APOTHEKE.**

Die Entwicklungen sind allerdings für den ländlichen Raum umso besorgniserregender, weil den Vor-Ort-Apotheken in Kooperation mit den Vertragsärzten künftig neue Aufgaben zugedacht sind, die zu einer signifikanten Verbesserung der Versorgung der Patienten dort beitragen können. Zu nennen ist hier insbesondere das mit dem bereits beschlossenen Digital-Gesetz (DigiG) vorgesehene Angebot vertragsärztlicher Versorgung via Telemedizin aus den Apotheken heraus. Ohne eine flächendeckende Struktur, verlieren diese und weitere Angebote im Bereich der Prävention von Volkskrankheiten nahezu vollständig an Wert.

Um auf die katastrophale Lage der Vor-Ort-Apotheken hinzuweisen sind die Thüringer Apotheken aufgerufen am Mittwoch, dem 17. April ihre Schaufenster und Apotheken-A's zu verhüllen und die Versorgung über die Notdienstklappe sicherzustellen. Die Schaufenster sollen bis einschließlich 21. April verhüllt bleiben. Mit dieser symbolhaften Aktion soll deutlich werden, dass die Apotheken und damit qualitativ hochwertige Arzneimittelversorgung vor Ort nicht mehr selbstverständlich für die Patienten verfügbar sein werden, wenn man ihnen die Existenzgrundlage nimmt.